Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 3 (1896)

**Heft:** 16

Rubrik: Pädagogische Rundschau

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Möge man bei bem Urteil über die öffentlichen Prüsungen nicht vergessen, daß heutzutage in allen Dingen die Oeffentlichkeit verlangt wird, und daß der Ausschluß der Oeffentlichkeit nicht im Geiste der Zeit liegt. Was tun die Privatschulen? Sie halten öffentliche Prüsungen und laden jedermann ein; sie wollen sich durch öffentliche Leistungen die Legitimation ihrer Tätigkeit und das Recht ihrer Existenz erringen.

II. Unsicht: 1. Sie zeigen dem Kinde, nelches Interesse Eltern und Behörden an dem Fleiße und Wohlverhalten des Schultindes haben. Es bietet sich hier Gelegenheit, dem Braven und Fleißigen ein Wort der Anersennung zu sagen, das hier bei einem seierlichen Alte in Gegenwart der Eltern und Gemeindevertreter, von einer hochgeachteten Person gesprochen, zur allgemeinen Auf-

munterung bient.

2. Sie zeigen ben Eltern, daß die Schuleinrichtung nicht ein Alt der Willfür des Lehrers ist, sondern, daß dieser in höherem Auftrage handelt. Sie geben
ihnen auch Gelegenheit, einen Blicf in die Schule zu tun. Hier önnen sie sich
überzeugen von der mühevollen Arbeit des Lehrers, von den Fortschritten ihrer Kinder; hier können sie einen Lohn ernten für die Lasten, Sorgen und Entbehrungen, welche sie-auf sich genommen, damit ihre Kinder die Wohltat der öffentlichen Schule voll genießen.

3. Die Schulprfifung ift ein Mittel zur Bürdigung der Lehrertätigkeit. (Pab. Jahresrundichau v. Schiffels)

## Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Senf. In Genf fand bis 8. August ein Kurs für Sanbfertigkeits. Unterricht statt, an bem 164 Lehrer und Lehrerinnen teilnahmen.

Die interkantonale Konferenz der Erziehungsdirektoren der französischen Schweiz beschloß in Ltägiger Tagung u. a., ein Wörterbuch über die Mundart

ber frangösischen Schweiz herauszugeben.

Burich. Das "Basler Bolksblatt", das jeweilen nicht bloß referiert, sondern gründlich und schonungslos untersucht, schreibt in Sachen der bekannten Zürcher Krawalle letzter Tage: "Man fann sagen, was man will, es muß die Zeit kommen, wo jeder, — und auch die Staatslenker, — es einsehen wird, daß

die Entchristlichung der Schule diese Früchte zeitigt."

Sowyz. Ein Korrespondent der "Schwyzer Zeitung" betont anläßlich der Prüsungen in Ingendohl, man muß "schon dem ersten Anfluge des Gedankens wehren, als sollten die Anstalten in Schwyz, Einsiedeln und Ingendohl unter den geisttötenden und "tostspieligen" Polizeistock genellt werden." — In der "Ostschweiz" hinwieder zitiert Einer, der's weiß, das Wort des klugen und weitsichtigen Abtes Heinrich sig. "Entweder eine freie Klosterschule oder keine Klosterschule." — Die Mannen merken was.

Bern. In des schneidigen Dürrenmatts "Volkszeitung" eröffnet ein Laie "seine Gedanken über Glaubenssachen". Für den ersten Lupf tritt er für das Dasein Gottes und das Gewissen" ein. So muß es kommen. Auch wir "katholische Lehrer und Schulmänner" müssen apologetisch uns satteln,

bie beutige Beit will in ihren Irrtumern widerlegt fein.

Shaffhausen. Der "Arbeiter", das billige und aktuell geschriebene Organ der katholischen Arbeiterschaft der Schweiz, schreibt in Nr. 31: "Ein Mädchen ohne Religion und fleißige Übung der Religion, ohne die Schute und Gnadenmittel des Glaubens im modernen Fabrikleben, in dieser geistig und sittlich anstedenden Atmosphäre, das rein und opfersähig, haushälterisch und tugendhaft gesinnt bleibt, das ift das reine Wunder."

Luzern. Den 1., 2. und 3. September tagt ber schweizerische Bius-Berein in Surfee. Den 1. September nachmittags 3 Uhr besammeln fich "schweizerischer

Erziehungs- und fatholischer Lehrerverein."

Teffin. Die durch die bekannte Revolution ans Ruber gelangte Regierung hat ihre "religiöse Neutralität" dadurch bestätiget, daß sie "alle christlichen Abzeichen aus den Amtsstuben und die Kruzisire aus den Gerichts-lokalen" entsernen ließ. Ronsequenter als Boltaire, der doch aus eigenem Gelde in Fernex katholische Kirchen erstellen ließ und sie auch bisweilen täglich besuchte.

Aargan. Die fatholischen Blatter widmen bem verftorbenen Oberlehrer

und Schulrat Jos. Stäuble fehr ehrenvolle Rachrufe.

Im Schuljahre 1896/97 sollen in den Volksschulen folgende 4 Lieder tüchtig eingeübt werden: "1. Laßt hören . . . 2. Zu Straßburg . . . . 3. In der Heimat ist . . . 4. Seht, wie die Knospen . . . . Das kantonale Schulgut beträgt Fr. 1,629,391. 67 Ct.

Bakante Lehrerstellen: Gesamtschule Unter-Ehrendingen mit Fr. 1300

und Oberschule Schiltwald Fr. 1200 Gehalt.

Basel. Für die Ferienversorgung sind bis Ende Juli Fr. 8211.

60 Ct. beisammen gewefen.

**Thurgau.** Bergabungen an die Schule finden z. B. sogar ab seite wonnetrunkener Braute statt. Zur Nachahmung für katholische Gegenden empfohlen!

Für den internationalen wiffenschaftlichen Kongreß 1897 in Freiburg find schon 87 Arbeiten aus allen Zweigen der Wissenschaft angemeldet und weitere 50 stehen in Aussicht. Als Mitglieder haben sich bis

jest 700 eingeschrieben.

**Defterreich.** Die Verjudung der beutschen Mittelschulen in Prag wird immer bebenklicher. Im letten Jahre studierten daselbst 178 Katholisen, 17 Protestanten, 198 Juden u. s. w., während die Juden in Prag nur 10% der Gesamtbevölkerung ausmachen, aber 60% der Mittelschüler.

# Aus Zuzern und Bug.

(Korrespondenzen.)

1. Mittwoch den 22. Juli tagte im Rosengarten zu Wohlhusen die Sektion Ruswyl bes Vereins katholischer Lehrer und Schulmanner. Die Bersammlung, fehr gahlreich besucht, wurde durch ein Eröffnungswort des Bereinspräfidenten Lehrer Urnet von Großwangen eingeleitet, in welchem der Gründung und Sebung der Jugend= und Boltsbibliotheten das Wort geredet und fpeziell die tatholische Einfiedler Boltsbibliothet "Rimm und lies" freundlicher Beachtung empfohlen wurde. Gr. Dr. Roch von Rugwyl verbreitete fich sobann in langerm Vortrage über die anstedenden Rinderfrantheiten und ihre Beziehungen Bur Schule. Das Wefen diefer Rrantheiten und der Berlauf derfelben, die Erkennungszeichen und das Berhalten der Schule in solchen Krankheitsfällen tam zur Sprache. Das vorzügliche Referat fand ungeteilten Beifall und foll auch einem weitern Rreise zugänglich gemacht werden, was gewiß mancher Lehrer, aber auch manche forgende Mutter, der das Wohl ihrer Lieblinge fo fehr am Bergen liegt, nur begrüßen wird. Auch wurde mit Ginftimmigfeit eine Resolution zu handen der titl. Erziehungsbehörde und ju gefälliger Beachtung bei Beratung bes neuen Erziehungsgesetes, gefaßt. Gr. Oberlehrer Bogart, Wohlhusen, sprach in